

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 55 (1913)

Heft: 8

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung die Präzipitinreaktion, Komplementbindung, die verschiedenen Farbenreaktionen, Gär- und Labproben, Katalase- und Säurebestimmung, Reduktions- und Diastasenproben, sowie die Ermittlung des Leukocytengehaltes und der Keimzahl. Die Darstellung der Untersuchungsmethoden ist luzid und wird zudem der Text durch 15 Abbildungen erläutert, so dass das Buch Interessenten durchaus empfohlen werden kann. *E. Z.*

Personalien.

Die Eidgenössische tierärztliche Fachprüfung in Zürich bestanden die Herren *B a m e r t*, Alois, von Tuggen (Schwyz), und *T r e p p*, Andreas, von Nufenen, Graubünden.

Totentafel. In seinem 45. Lebensjahre wurde Veterinär-Major *R i c h* in Neuhausen aus tiefer Geistesnacht durch den Tod erlöst. Ein tragisches Schicksal hat es gewollt, dass der so rege Geist des Kollegen zu einer Zeit sich umnachten musste, wo sonst erst dessen beste Früchte zur Reife gelangen. Die Kollege *R i c h* Näherstehenden bemerkten schon seit längerer Zeit mit Befremden an ihm Wesenszüge, die sonst seinem Charakter fern waren, wussten sich dann aber bei Ausbruch der Geisteskrankheit diese Veränderungen zu erklären, und etwa eingetretene Entfremdung verwandelte sich in inniges Mitleid. Seine Krankheit und sein Tod haben uns die tiefe Wahrheit des Wortes „Es ist der Tod der Übel schlimmstes nicht“ vor Augen geführt; trösten wir uns mit dem Gedanken, dass Freund *R i c h* verhältnismässig rasch vom weit grösseren Übel durch den Tod erlöst worden ist. *R.*
